

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Deniz Celik und Dr. Stephanie Rose (DIE LINKE) vom 14.08.2020

und Antwort des Senats

- Drucksache 22/1060 -

Betr.: Welche Bedeutung hat das Krankenhaus Groß-Sand für Wilhelmsburg und Hamburg?

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften des Krankenhauses Groß-Sand in der Trägerschaft der katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius.

Zu der Situation des Krankenhauses Groß Sand hat sich der Senat im Übrigen auch bereits im Zusammenhang mit der Beantwortung der Drs. 22/1024 geäußert.

Einleitung für die Fragen:

Das Krankenhaus Groß Sand im Stadtteil Wilhelmsburg kämpft ums Überleben. Der Stadtteil Wilhelmsburg ist einer der größten und am stärksten wachsenden Stadtteile in Hamburg. Das Krankenhaus Groß-Sand ist eins von drei Krankenhäusern südlich der Elbe und das einzige Krankenhaus auf der Elbinsel. Die Notfallambulanz hat für den Stadtteil Wilhelmsburg und für die umliegenden Hafen- und Industriebetriebe eine überragende Bedeutung. Hinzu kommt die Versorgung der lokalen Bevölkerung in der Geriatrie und Frührehabilitation. Das Hernienzentrum ist eines von sechs Referenzzentren in ganz Deutschland und strahlt international aus. Es steht zu befürchten, dass die Schließung des Krankenhauses eine ernste Versorgungsücke entstehen lassen würde.

Wir fragen den Senat:

Frage 1: *Wie hat sich die Anzahl der Patient_innen bzw. der Fälle in der Notfallambulanz in den letzten fünf Jahren entwickelt? Bitte nach Jahren aufschlüsseln und Anteil der Patient_innen mit Wohnadresse in Wilhelmsburg-Veddel angeben.*

Das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand hat mitgeteilt, dass aufgrund einer Systemumstellung in der EDV derzeit keine vergleichbaren bzw. aussagekräftigen Daten für die Notaufnahme über die letzten 5 Jahre zur Verfügung stehen.

In 2019 gab es in der Zentralen Notaufnahme 17.533 Patientenkontakte, davon 6.331 internistisch und 11.202 chirurgisch. Stationär mussten davon 18,8 Prozent (3.304) aufgenommen werden. 80 Prozent der Patientinnen und Patienten hatten eine Wohnadresse in Wilhelmsburg.

Frage 2: *Wie hat sich die Anzahl der Notfallzuführungen durch die Hamburger Feuerwehr in den letzten fünf Jahren entwickelt? Bitte nach Jahren aufschlüsseln und Anteil der Patient_innen aus Wilhelmsburg-Veddel angeben.*

Jahr	Notfallzuführungen in das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand durch Rettungsmittel der Hamburger Feuerwehr (inkl. Rettungsmittel der Bundeswehr und der Hilfsorganisationen)

2011	3.480
2012	3.448
2013	3.315
2014	3.255
2015	3.595
2016	3.614
2017	3.375
2018	3.273
2019	3.250

Quelle: Hamburger Feuerwehr

Nach Einschätzung der Hamburger Feuerwehr werden dem Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand ausschließlich leichtere Notfälle zugeführt. Leitsymptome sind laut Feuerwehr: Unwohlsein, Extremitätenprobleme, Atemprobleme, Wunden und Stürze.

Die Rettungswachen, die Notfälle nach Groß Sand bringen, befinden sich auf der Veddel und nah beim Krankenhaus in der Rothenhäuser Straße.

Frage 3: *Wie hat sich die Anzahl der Patient_innen bzw. der Fälle in den letzten fünf Jahren insgesamt entwickelt? Bitte nach Fachabteilungen und Jahren aufschlüsseln.*

Vollstationäre Fallzahlen Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand:

Fachgebiet	2015	2016	2017	2018	2019
Chirurgie/Orthopädie*	2.523	2.899	2.784	2.866	2.815
Innere Medizin*	2.326	2.093	2.226	2.086	1.916
Geriatric*	1.866	1.911	1.828	1.702	1.796
Frührehabilitation*	323	349	451	431	344
Krankenhaus gesamt	6.411	6.569	6.599	6.494	6.341

*fachgebietsbezogene Fallzahlen inkl. Verlegungen innerhalb des Krankenhauses (die Zahl der Krankenhausfälle insgesamt ist kleiner als die Summe Fachgebietsfälle)

Teilstationäre Patientenzahlen Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand (Tagesklinik):

Fachgebiet	2015	2016	2017	2018	2019
Geriatric	329	341	342	340	315

Quelle: Sozialbehörde (Angaben des Krankenhauses gemäß § 15 HmbKHG)

Frage 4: *Wie hat sich die Anzahl von ambulanten Fällen in den letzten fünf Jahren entwickelt? Bitte nach Jahren auflisten und angeben, welche Behandlungsanlässe und Diagnosen den Schwerpunkt bildeten bzw. nach OPS und ICD aufschlüsseln und wenn möglich angeben welchen Anteil Patient_innen mit Wohnadresse Wilhelmsburg-Veddel hatten.*

Über die Notaufnahme hinaus finden nur wenige ambulante Leistungen im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand statt, u.a. ambulante Operationen. Das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand hat mitgeteilt, dass aufgrund einer Systemumstellung in der EDV derzeit keine vergleichbaren bzw. aussagekräftigen Daten über die letzten 5 Jahre zur Verfügung stehen. Für das Jahr 2019 siehe Anlage 1.

Frage 5: *Wie hat sich die Anzahl der Operation in den letzten fünf Jahren entwickelt? Bitte nach Fachabteilungen, Jahren und OPS aufschlüsseln*

Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand: Übersicht Operationen im Jahresverlauf						
Fachabteilung		2015	2016	2017	2018	2019
Chirurgie	Anzahl Operationen	2.284	2.610	2.152	2.262	2.276
	Anzahl Fälle	2.159	2.414	2.009	2.094	2.070
Orthopädie	Anzahl Operationen	0	118	415	369	416
	Anzahl Fälle	0	112	396	354	378

Zu den erfragten Angaben zur Differenzierung zu den erbrachten OPS (Operationen- und Prozedur-schlüssel)-Codes im Jahresverlauf für die Jahre 2015 bis 2019 siehe Anlage 2.

Frage 6: *Wie hat sich die Anzahl der Operationen in der Hernienchirurgie entwickelt und wie hoch ist der Anteil der Patient_innen, die ihren Wohnsitz außerhalb von Hamburg haben?*

Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand	2016	2017	2018	2019
Anzahl Hernien-Operationen:	965	993	1.063	1.154
Patienten aus HH und HH-Wilhelmsburg	527	550	518	583
Patienten von außerhalb HH	438	443	545	571
Prozent außerhalb HH von Gesamt	45%	45%	51%	49%

Frage 7: *Wie lang war die durchschnittliche Verweildauer in der Geriatrie und wie hoch war der Anteil der auswärtigen Patient_innen mit Wohnsitz außerhalb von Hamburg?*

Verweildauer in der Geriatrie (Tage im Durchschnitt): Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand					
Fachgebiet	2015	2016	2017	2018	2019
Geriatrie	17,6	16,6	16,2	16,0	15,3

Quelle: Berechnungen der Sozialbehörde aus den Angaben des Krankenhauses gemäß § 15 HmbKHG.

Anteil der Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs (Auswärtige) in der Geriatrie im Krankenhaus Groß-Sand Wilhelmsburg – Angaben in Prozent:

Wohnort	2015	2016	2017	2018	2019
Außerhalb Hamburgs	25,3%	24,6%	30,2%	30,5%	29,5%

Quelle: Berechnungen der Sozialbehörde aus den Angaben in der Diagnosestatistik gemäß KHStatV (Jahr 2015 bis 2017) sowie aus den Angaben in den Daten nach § 21 Krankenhausentgeltgesetz (Jahre 2018 und 2019)

Frage 8: *Wie hat sich die Bettenkapazitäten in den letzten 5 Jahren entwickelt? Bitte nach Fachabteilungen, stationär, teilstationär, Tagesklinik und Jahren aufschlüsseln*

Anzahl der Planbetten im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand					
Fachgebiet	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2017	31.12. 2018	31.12. 2019
Chirurgie/Orthopädie	31	31	31	38	38
Innere Medizin	46	39	39	33	33
Geriatrie	110	101	101	101	101

Frührehabilitation (neurologisch-neuroch)	30	37	37	37	37
Krankenhaus gesamt	217	208	208	209	209

Anzahl der teilstationären Behandlungsplätze im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand (Tagesklinik)

Fachgebiet	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Geriatric	20	20	20	20	20

Quelle: Sozialbehörde Betten/Plätze laut Feststellungsbescheid zum Stand 31.12. d.J.

Frage 9: *Wie hoch waren die beantragten sowie die bewilligten und ausgezahlten Investitionsmittel in den letzten zehn Jahren? Bitte jeweils den Zweck der Investitionen angeben*

Frage 10: *Wie hoch waren bei den Investitionen jeweils die Eigenmittel, die das Krankenhaus Groß-Sand einbringen musste?*

Bewilligte Maßnahmen:	Bescheid vom	Bewilligungssumme/Euro der zuständigen Behörde	Eigenanteil des Trägers Wilh.KH Groß Sand
Verlegung der Endoskopie	15.03.2010	249.000	16.584
Verlegung der Radiologie einschl. Neubau Haus R	01.03.2012	795.000	*6.974.912
Optimierung der Notaufnahme	18.08.2015	124.000	0
Neustrukturierung. Patientenaufnahme	20.09.2017	245.000	

Quelle: Sozialbehörde

*Der Neubau des Hauses R beinhaltet die Schaffung eines MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum). Da dieses nicht förderfähig war, musste das Krankenhaus die Kosten tragen.

Frage 11: *Wie hat sich die Anzahl des Personals in den letzten fünf Jahren entwickelt? Bitte nach Berufsgruppen, VZÄ und Jahren aufschlüsseln*

Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand: Personalbestand (VK: Vollkräfte)					
Dienst	Ø VK 2015	Ø VK 2016	Ø VK 2017	Ø VK 2018	Ø VK 2019
000 Ärztlicher Dienst	55,74	60,99	63,05	65,61	65,87
010 Pflegedienst	130,68	129,88	134,65	139,30	141,40
020 Med.-technischer Dienst	63,33	64,94	65,24	62,05	63,61
030 Funktionsdienst	41,76	42,93	46,91	47,42	48,16
040 Klinisches Hauspersonal	11,10	9,05	7,76	6,95	5,76
050 Wirtschafts- u. Versorgungs-dienst	18,71	19,29	16,98	11,59	11,90
060 Technischer Dienst	5,29	5,44	5,68	6,35	6,25
070 Verwaltungsdienst	19,45	18,95	19,37	22,07	26,89
080 Sonderdienst	4,68	5,08	4,97	4,09	0,76
100 Ausbildungsstätte	4,14	4,10	4,19	4,79	4,61
110 Altersteilzeit	0,00	0,00	0,38		0,00
140 Schule	5,58	6,14	7,15	6,79	5,81
090 Bundesfreiwilligen Dienst	0,00				
Gesamtergebnis	360,46	366,80	376,32	377,01	381,01

Quelle: Krankenhaus Groß Sand

Vorbemerkung: *In den Medien wurde darüber berichtet, dass die Bausubstanz des Krankenhauses marode sei*

Frage 12: *Welche Erkenntnisse hat der Senat über den baulichen Zustand der Krankenhaus-Gebäude?*

Frage 13: *Hat das Krankenhaus Groß-Sand Investitionsmittel für eine Kernsanierung von Gebäuden oder Gebäudeteilen beantragt oder in dieser Angelegenheit mit dem Senat das Gespräch gesucht?*

Aus Sicht der zuständigen Behörde besteht ein grundsätzlicher Bedarf an Sanierungsmaßnahmen und nach Neu- bzw. Ergänzungsbauten. Das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand wurde 1965 fertiggestellt, der Neubau der Geriatrie mit Verbindungsgang zum Altbau wurde 1995 eingeweiht. In den vergangenen 20 Jahren sind immer wieder kleinere Investitionsmaßnahmen getätigt worden.

In den Jahren 2017 bis 2018 wurde ein Gesamtkonzept als Masterplan für die Entwicklung des Gesamtkomplexes des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß Sand als bauliche Zielplanung 2030 von der seinerzeitigen Geschäftsführung erarbeitet und der zuständigen Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz im August 2018 vorgestellt. Dieses Konzept sah die sukzessive Sanierung mit einem größeren Anteil von Neubaumaßnahmen vor.

Als erster Abschnitt sollte ein Ersatzneubau für die OPs und Intensivstation mit integrierter ZNA errichtet werden. Diese Maßnahme wurde in das Krankenhaus-Investitionsprogramm 2019 mit 20 Mio. EUR aufgenommen. Eine Planung wurde seitens des Krankenhauses bisher nicht vorgelegt.

Weitere im Zuge der Masterplanung angemeldete Maßnahmen (ohne Prüfung der Förderfähigkeit nach HmbKHG):

Maßnahme	Kostenschätzung in Euro
Optimierung der Wegeführung (zentrales Treppenhaus)	1.000.000
Sanierung Stationen 1 + 2	2.200.000
Sanierung Logistik-und Technikbereich	650.000
Erweiterung der Therapieflächen (Tagesklinik)	405.000
Schaffung zusätzlicher Büros	240.000
Schaffung zusätzlicher Büros (Interimsmaßnahme)	140.000
Erneuerung Aufzugsanlagen Gebäude A, C, D, G	500.000
Erneuerung Warmwasserbereitung	150.000
Ausbau Brandmeldeanlage	200.000
Erneuerung Gebäudeleittechnik	250.000
Erneuerung Schwesternrufanlage	240.000
Umkleide Herren	k.A.
Gesamt	5.975.000

Frage 14: *Welche Bedeutung hat der Standort für die Versorgung in Hamburg und welche Versorgungsschwerpunkte bzw. Zentren sind vorhanden?*

Das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand ist aktuell mit 209 Betten in den Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen. Die Versorgungsschwerpunkte sind – über die Beantwortung der vorangegangenen Fragen hinaus – dem aktuellen Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg (siehe <https://www.hamburg.de/krankenhausplanung/>) zu entnehmen. Die Bedeutung für die wohnortnahe Versorgung wird insbesondere bei den kleineren ambulant zu versorgenden Notfällen deutlich. Im Übrigen siehe Antwort zu 1 bis 7.

Frage 15: *Trifft es zu, dass Seeleute kostenlos versorgt werden oder auf welche Art wird die Behandlung finanziert und welche alternativen Möglichkeiten der Krankenhausbehandlung gibt es für Seeleute bei einer Schließung von Groß-Sand?*

Seeleute wurden und werden nicht kostenlos versorgt. Die Erstattung der Behandlungskosten erfolgt in der Regel über die Reedereien. Als Alternative stehen den Seeleuten auch die anderen Hamburger Krankenhäuser zur Behandlung zur Verfügung.

Vorbemerkung: *Das Krankenhaus Groß Sand war spezialisiert auf Knieoperationen, insbesondere im Bereich von Knorpeln*

Frage 16: *Ist dieses Angebot weiterhin am Standort vorhanden?*

Frage 17: *Wenn nicht, wann wurde der Bereich aus welchen Gründen aufgegeben?*

Es werden weiterhin Knieoperationen am Standort Groß Sand durchgeführt. Die erforderliche Mindestmenge von 50 Kniegelenk-Total-Endoprothesen wird jährlich erreicht.

Vorbemerkung: *Durch den Krankenhausplan 2015 wurde eine Kapazitätserweiterung in der neurologischen, neurochirurgischen und geriatrischen Frührehabilitation veranlasst.*

Frage 18: *Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit auf einen Behandlungsplatz in der neurologischen, neurochirurgischen und geriatrischen Frührehabilitation in Hamburg?*

Die durchschnittlichen Wartezeit auf ein Bett bzw. Platz in der Frührehabilitation wird beeinflusst durch Faktoren wie Alter, Reha-Prognose und Behandlungerschwernisse (z.B. isolierungspflichtige Keime, Dialyse und / oder Beatmungspflichtigkeit), Wohnortnähe und weitere Faktoren. Eine Aussage über die durchschnittliche Wartezeit ist nicht möglich, da einige Hamburger Plankrankenhäuser haben die gewünschten Daten nicht systematisch und auswertbar erfassen.

In der Regel lassen sich Betten bzw. Plätze für eine geriatrische Frührehabilitation / Komplexbehandlung im Vergleich zu einer neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation (Phase B / Phase C) deutlich schneller, zumeist innerhalb einer Woche, finden.

Die Organisation einer neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation ist sehr aufwendig und nimmt durchschnittlich ein bis drei Wochen an Zeit in Anspruch.

Frage 19: *Wie viele Patient_innen wurden in den letzten 5 Jahren zur neurologischen, neurochirurgischen und geriatrischen Frührehabilitation in eine Klinik außerhalb Hamburgs verlegt?*

Eine konkrete Zahl kann hier nicht genannt werden, da nicht alle Hamburger Plankrankenhäuser dies systematisch erfassen.

Frage 20: *Wie werden sich die Wartezeiten und Verlegungen in andere Bundesländer voraussichtlich entwickeln, wenn die Frührehabilitationsplätze in Groß-Sand wegfallen?*

Der Senat nimmt zu hypothetischen Fragen keine Stellung.

Vorbemerkung: *Nach dem Hamburgischen Krankenhausgesetz hat der Hamburger Senat die Aufgabe eine bedarfsgerechte sowie qualitätsorientierte Versorgung durch leistungs- und entwicklungsfähige Krankenhäuser sicherzustellen*

Frage 21: *Seit wann hat der Senat welche Erkenntnisse über die finanziellen Probleme im Krankenhaus Groß Sand?*

Frage 22: *Was unternimmt der Senat um den Erhalt des Standortes zu sichern und somit eine Versorgungslücke zu vermeiden?*

Der zuständigen Behörde ist seit ca. drei Jahren bekannt, dass das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand ein jährliches Defizit erwirtschaftet hat. Der Planungsbehörde befindet sich seit über einem Jahr mit dem Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand und dem Erzbistum Hamburg in intensiven Gesprächen zur Sicherstellung der Versorgung am Standort Groß Sand.

Frage 23: *Hat das Krankenhaus Groß-Sand eine Veränderung im Bettenplan für den Hamburger Krankenhausplan beantragt und wenn ja, was wurde beantragt?*

Frage 24: *Falls nein: Welche Kenntnis hat der Senat darüber, ob solch ein Änderungsantrag beabsichtigt ist?*

Das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand hat bei der zuständigen Behörde zur Zwischenfortschreibung 2020 des aktuellen Krankenhausplan eine Neustrukturierung des Krankenhauses beantragt. Hierzu gehört insbesondere die stationäre Chirurgie.

Frage 25: *Sind dem Senat Planungen für die Errichtung eines Gesundheitszentrums bekannt?*

Frage 26: *Wenn ja, ist für den Senat ein Gesundheitszentrum als Alternative zum Erhalt des Standortes eine erstrebenswerte Ersatzlösung?*

Der Aspekt eines Stadtteilgesundheitszentrum kann als eine unter mehreren Optionen in die Überlegung zur zukünftigen Struktur des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß Sand einbezogen werden.

Frage 27: *Wie viele Einwohner*innen leben zurzeit in Wilhelmsburg und auf der Veddel? Bitte nach Stadtteilen getrennt angeben.*

Frage 28: Wie hat sich die Bevölkerungszahl seit 2010 entwickelt?

Bevölkerung in den Stadtteilen Wilhelmsburg und Veddel zum 31.12.			
Jahr	Geschlecht	Stadtteil	
		Veddel	Wilhelmsburg
2010	männlich	2 665	26 100
	weiblich	2 182	24 372
	Gesamt	4 847	50 472
2011	männlich	2 667	26 177
	weiblich	2 189	24 554
	Gesamt	4 856	50 731
2012	männlich	2 654	26 395
	weiblich	2 182	24 776
	Gesamt	4 836	51 171
2013	männlich	2 561	27 010
	weiblich	2 148	25 362
	Gesamt	4 709	52 372
2014	männlich	2 563	27 279
	weiblich	2 144	25 613
	Gesamt	4 707	52 892
2015	männlich	2 573	27 812
	weiblich	2 131	25 952
	Gesamt	4 704	53 764
2016	männlich	2 533	28 683
	weiblich	2 099	26 391
	Gesamt	4 632	55 074
2017	männlich	2 550	28 084
	weiblich	2 117	26 085
	Gesamt	4 667	54 169
2018	männlich	2 534	28 009
	weiblich	2 098	26 059
	Gesamt	4 632	54 068
2019	männlich	2 427	27 703
	weiblich	2 048	25 816
	Gesamt	4 475	53 519

Quelle: Melderegister

Frage 29: Welche Prognose hat der Senat, wie sich die Zahl der Einwohner*innen in den nächsten zehn Jahren verändern wird?

Die Aktualisierung der Bevölkerungsvorausberechnung auf Ebene der Hamburger Stadtteile ist zurzeit in der behördlichen Abstimmungsphase. Aktualisierte Ergebnisse liegen voraussichtlich Anfang September 2020 vor.